



Stadt Weilheim i.OB

Admiral-Hipper-Straße 20, 82362 Weilheim i.OB

☎ 0881 / 682-421; Fax 0881 / 682-499

e-mail: Manfred.Stork@Weilheim.de

Weilheim i.OB, 27.08.2008

Jahresbericht „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“

2007

Seit der Gründung der Weilheimer Agenda 21 im Herbst 1997 beteiligen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger am Geschehen in ihrer Stadt.

Viele der aus dieser ehrenamtlichen Arbeit entstandenen Anregungen und Wünsche der Agenda wurden in den Ausschüssen und vom Stadtrat geprüft und – soweit rechtlich möglich und finanzierbar – auch zwischenzeitlich umgesetzt.

Neben den Sitzungen, die jeder Arbeitskreis entsprechend ihrer Arbeitsintensität selbst einberuft, treffen sich die Sprecher der Arbeitskreise meist monatlich zum Gedankenaustausch.

1. Sitzungen des Koordinierungsteams

Das sich aus je einem Sprecher der Arbeitskreise und Vertretern des Stadtrates zusammensetzende „Koordinierungsteam“ hat sich im Jahr 2007 zweimal getroffen. Hierbei wurden Informationen zwischen den Arbeitskreisen und den Stadträten ausgetauscht, die Sprecher der Arbeitskreise berichteten über vorangegangene Aktionen und konnten Anträge an die Stadt einreichen.

Mit einem kleinen Festakt wurde am 20.10.2007 das 10jährige Bestehen der Weilheimer Agenda 21 gefeiert. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Markus Vogt, der kämpferisch für eine globale Ausbreitung des „Agenda-Gedankens“ eintrat. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Cello-Duo und einer Jazz-Begleitung am Abend.

2. Finanzmittel für die Agenda-Arbeit

Im Haushalt für 2007 standen der Agenda-Arbeit Finanzmittel in Höhe von insgesamt 11.440 € (incl. 2.000 € für den Seniorenkompass) zur Verfügung.

Daraus wurden - dank sparsamer Haushaltsführung - lediglich 8.374,32 € verbraucht, so dass für den Haushalt 2008 zum Sockelbetrag von 7.000 € wieder ein Übertrag von 2.770 € getätigt werden konnte.

3. Stellungnahmen der Stadtrats-Fraktionen und Arbeitskreise

Die **Fraktionen des Stadtrates** bewerten die Umsetzung des Leitbildes wie folgt:

A) Fraktion der Bürger für Weilheim (BfW)

Wie in der Präambel zum Leitbild ausgeführt, ist unser Leitbild die Vision der Entwicklung unseres Lebensraumes d. h. unserer Stadt. Diese Vision ist für unsere Stadtratsarbeit Entscheidungsgrundlage und wir fühlen uns diesem Leitbild bei allen unseren politischen Entscheidungen verpflichtet. Beispielgebend möchten wir hier für einige Arbeitskreise des Leitbildes die Entwicklung in 2007 aufzeigen:

Zum AK 1 Natur und Umwelt:

Durch eine moderate Nachverdichtung versuchen wir weiterhin wertvolle Flächen im Außenbereich zu schonen. Ebenso begrüßen wir sehr die Aktion der Agenda, das Weilheimer Gögerl aufzuwerten und attraktiver zu machen. Mit der beschlossenen Rahmenplanung wird in den nächsten Jahren sehr viel für die Verbesserung der Wege und der Bepflanzung auf dem Gögerl getan. Allerdings werden wir uns mit der angedachten Verlegung des Parklatztes oder einer Errichtung eines Aussichtturmes noch einmal intensiv auseinandersetzen müssen.

Zum AK 2 Stadtentwicklung

Wir Stadträte sind immer bemüht, Bauvorhaben so zu genehmigen, dass sie sich in das Stadtbild einfügen, wie z. B. das künftige Gebäude der Diakonie in der Herzog-Christoph-Straße. Dem Wunsch der Agenda, hier einen Architektenwettbewerb auszuloben, wollten wir nicht nachkommen. Auf unsere Weise hatten wir Einfluss bis zur Baugenehmigung und der weiteren Fassadengestaltung (Farbkonzept). Bei einem Wettbewerb hätten wir keine Einflussmöglichkeiten mehr und müssten womöglich das kleinere „Übel“ akzeptieren.

In der Zusammenarbeit des Planers der Fa. Scheurer, Herr Graber von Opla, dem Wessobrunner Kreis und der Bauverwaltung ist jetzt ein Entwurf entstanden, der sich absolut harmonisch einfügt und das gesamte Quartier aufwertet.

Wir Stadträte der BfW haben größtes Interesse daran, dass in Weilheim keine weiteren Bausünden mehr entstehen.

Zum AK 3 Unsere Altstadt:

Nach Vollendung der Kirchplatzsanierung und der Pöltner Str. kann man schon erkennen, wie positiv sich die Verkehrsberuhigung auf die Attraktivität unserer Innenstadt auswirkt und mehr Leben in die Stadt bringt. Lediglich die Autofahrer müssen sich noch an die reduzierte Geschwindigkeit gewöhnen. Für die optisch störenden Schrägparker in der Pöltnerstraße wollen wir versuchen eine bessere Lösung zu finden.

Zum AK 4 Gesundes und soziales Leben:

Durch einen zusätzlichen Mietzuschuss ist es uns gelungen, das Bürgercafe zumindest bis zum Ende des Jahres zu erhalten. Wie bereits in der Hauptausschussdiskussion angesprochen, muss hier ein neues Konzept entwickelt werden, um eine konstante und kompetente Besetzung des Bürgercafes sicherzustellen.

Zum AK 7 Mobilität und Verkehr:

Leider haben sich im AK Verkehr wegen des fehlenden Sprechers keine Aktivitäten in 2007 entwickelt. Wir hoffen aber, dass sich in 2008 wieder ein Sprecher und eine aktive Gruppe finden.

Zum AK 8 Energie:

Die Agenda Gruppe Energie ist sehr aktiv in Richtung Energiewende. Z. B. mit der ersten Pflanzenöl-Tankstelle oder den Anträgen die öffentliche Beleuchtung auf Energiesparlampen umzustellen und vieles mehr. Ebenso wird immer wieder die kostenlose Energieberatung der Stadt Weilheim von Bauwilligen in Anspruch genommen, die sich aus der Agendagruppe entwickelt hat.

Die Agendaarbeit ist in Weilheim, im Gegensatz zu einigen anderen Gemeinden, zu einem unverzichtbaren Bestandteil unseres Gemeinwesens geworden und kann nur bestehen durch die unzähligen freiwilligen Mitarbeiter und Helfer, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken wollen.

B) Fraktion der CSU

Im Jahr 2007 feierte die Weilheimer Agenda 21 ihr 10-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum gibt gute Gelegenheit Revue passieren zu lassen, Höhepunkte herauszugreifen und diejenigen besonders in den Mittelpunkt zu stellen, die über Jahre hinweg Besonders geleistet haben. Eine Idee ins Leben zu rufen ist relativ leicht. Aber diese Idee über ein Jahrzehnt mit Leben und konkreten Ergebnissen zu erfüllen ist schwer. Durchhaltevermögen, Durststrecken, viele Arbeitsstunden, Engagement und Idealismus sind Begleiterscheinungen mit denen alle Aktiven zu kämpfen hatten und haben.

Es wurde in diesen 10 Jahren sehr viel bewegt und erreicht. Von allen Aktivitäten und Leistungen wurden ausführlich beim Jubiläum vom 1. Bürgermeister Bericht erstattet bzw. sind diese in den von Herrn Stork erstellten Protokollen nachzulesen.

Im Namen der CSU Fraktion und persönlich, danke ich allen Aktiven, die es geschafft haben 10 Jahre die Weilheimer Agenda 21 aktiv zu begleiten und sie bis heute mit Leben zu erfüllen.

Man darf hier sagen: Die Weilheimer Agenda tut unserer Stadt sehr gut.

Leider hat die Weilheimer Agenda Bewegung im Laufe der Jahre so manchen aktiven Mitstreiter verloren. Sei es, dass ihm die Arbeit zu viel wurde, er die Lust verloren hatte, da nicht immer alle Vorstellungen umgesetzt wurden oder ungewollt: Viel zu früh haben wir Reinhard Schmid, den Leiter des Arbeitskreises Altstadt, verloren. Er hinterlässt immer noch eine Lücke, denn sein großartiger Einsatz für unsere Stadt war beispielhaft. (Vielleicht wird eines Tages sein großer Wunsch realisiert eines unserer Stadttore wieder aufzubauen.)

Der Aktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“ wurde in den letzten Jahren leider von den Gewerbetreibenden kaum unterstützt. Wohl aus diesem Grund sind die Aktivitäten an diesem Tag seit einigen Jahren auf ein Minimum zusammen geschrumpft.

Erfreulicherweise kamen im Laufe der Jahre auch neue, aktive Mitstreiter dazu die z.B. den erfolgreichen Arbeitskreis „Senioren“ gegründet haben.

Die Arbeitskreise unterliegen dem Wandel und der Veränderung und wurden nach Bedarf zusammengelegt und umstrukturiert. Solche Anpassungen sind auch künftig sinnvoll und notwendig – je nach geplanten Projekten und aktiven Mitarbeitern.

Es ist eine wichtige Aufgabe der Stadt mit den Bürgermeistern an der Spitze, der Verwaltung und dem Stadtrat, das Wissen, den Einsatz und die Stärken der Agenda Mitarbeiter immer wieder aufs Neue zum Wohle unserer Stadt zu nutzen und diese Menschen bei Ihrer Arbeit zu motivieren und zu unterstützen.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass bei Entscheidungen im Stadtrat für wesentliche Projekte die Meinung der Agenda 21 **rechtzeitig gehört und diskutiert wird**. (Ob dies z.B. bei der Genehmigung des Gebäudes der Diakonie, der Genehmigung des Lebensmittelmarktes Geisenhofer der Nachverdichtung in der Steinhardtstraße ausreichend gemacht wurde sollte einmal diskutiert werden).

Wenn wir Bürger, die sich für unsere Stadt engagieren, kaum anhören, geschweige denn deren Meinung ernsthaft diskutieren, werden wir künftig Mühe haben Menschen zu finden, die sich einbringen wollen. Niemand arbeitet gerne für den Papierkorb.

In den vergangenen Jahren war es der Brauch, dass jede Fraktion einen Jahresbericht schrieb. Diese Protokolle dienten dann Archivierungs- und Ablagezwecken. Den Anregungen die gegeben wurden, wurden nicht weiter nachgegangen.

Beispiele aus dem CSU Protokoll 2007:

- Austausch von Leuchtmitteln in der Stadthalle (bzw. zügiger Austausch von Leuchtkörpern im gesamten Stadtgebiet auf Anregung des Arbeitskreises Energie) oder die Frage:
- Wie können wir Weilheimer Bürger mit Fachwissen und Einsatzbereitschaft für die aktive Mitarbeit für die Mitarbeit in der Agenda gewinnen?

Die Stellungnahmen der Fraktionen im Jahresprotokoll machen nur dann Sinn, wenn diese besprochen werden. Falls auch im Jahr 2008 keine Aussprache erfolgen sollte, schlage ich vor, diese Fleißarbeiten künftig abzuschaffen.

Auf die Auflistung der einzelnen Leistungen und Tätigkeiten der Arbeitskreise habe ich verzichtet, denn diese werden von Herrn Stork vorbildlich protokolliert.

An dieser Stelle möchte ich herzlich Herrn Stork danken, der neben seinen regulären Aufgaben, seit 10 Jahren der Agenda 21 mit Rat und Tat zur Seite steht.

Für die kommenden Jahre stehen wichtige Projekte (z.B. Gögerlkonzept) an, für dessen Realisierung viele Helfer notwendig sind. Wir hoffen und müssen alle dazu aktiv beitragen, dass die Mitwirkenden sich in den kommenden Jahren weiterhin engagieren und sich mit Ideen und Eigenleistung tatkräftig einsetzen.

Nochmals unser ganz herzlicher Dank für Ihre Arbeit!

C) Fraktion der SPD

Im Anschluss an ihre Stellungnahme für das Jahr 2006 äußert sich die SPD-Fraktion zum Fortgang des Leitbild-Prozesses im Jahr 2007 mit Blick auf die eingerichteten Gruppen und die wichtigsten Projekte wie folgt:

a. Baumpflanzaktionen und Begrünung in und um Weilheim werden weiter mit großem Engagement vorangetrieben. Was auf Seiten der Stadt nach wie vor noch fehlt, ist ein aktuelles Gesamtkonzept im Sinne eines Landschaftsplans. Durch die Beschlussfassung des Stadtrats zur Erstellung des Flächennutzungsplans wurden die maßgeblichen Schritte dafür jedoch eingeleitet. Hervorzuheben ist der nachhaltige ehrenamtliche Einsatz, mit dem - auch und gerade qualitativ - für mehr Grün in und um Weilheim gekämpft wird. Anzusprechen ist insbesondere:

- die bürgerschaftliche Beteiligung an der aktuellen Neugestaltung der Innenstadt, wodurch immer wieder das Auge auf die – auch dort notwendige – Begrünung gelenkt wird;
- Neugestaltung des Gögerl;
- Pflanzaktionen an einzelnen Straßenzügen, insbesondere auch im Naherholungsgebiet Dietlhofer See.

Die Probleme einer qualitativen Nachverdichtung und - dies besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Fortschreibung des Flächennutzungsplans - die Prognosen zur künftigen Bevölkerungsentwicklung sowie deren Beeinflussung durch gemeindliche Infrastrukturmaßnahmen sind fortdauernd aktuelle Themen. Dazu soll, kann und wird der Bürger auch mitreden.

b. An der Waisenhausstraße sind mit starker finanzieller Unterstützung durch die Stadt Weilheim neue Sozialwohnungen entstanden. Die Schaffung, aber auch die Erhaltung bezahlbaren, vor allem auf junge Familien zugeschnittenen Wohnraums muss weiter auf dem Arbeitsprogramm der Stadt ganz oben stehen. Die begrüßenswerte Neuauflage des bewährten Einheimischenmodells in Unterhausen deckt hierfür nicht alle Bedürfnisse ab.

c. Das Gesamtverkehrskonzept, dessen Wert nach Auffassung der SPD-Fraktion trotz politisch unterschiedlicher Beurteilung, etwa zur bevorzugten Umfahrlösung, nicht zerredet werden sollte, ist weiter in Umsetzung. Dabei kommt es derzeit vor allem auf die konsequente Weiterverfolgung vieler kleinerer wie größerer verkehrlicher Verbesserungsvorschläge an, die sich unmittelbar positiv im Alltag der Bürgerinnen und Bürger auswirken, so z.B. der nun eröffnete Fuß- und Radwegübergang an der Schützenstraße und die Radwegebeschilderung, der geplante Radweg von Norden kommend über das ehemalige Deisenhofer-Gelände. Das durch Herrn Dr. Stüber begleitete Verkehrsmanagement wird begrüßt und sollte an Dynamik gewinnen.

d. Zum Bürger-Info ruft die SPD ihre Stellungnahme vom 17.3.2005 in Erinnerung, wo ausgeführt wird:

„Seit einigen Monaten ist ein Bürgercafe, getragen vom Bürger-Info Weilheim e.V., mit Anschubfinanzierung der Stadt und beachtlichem Engagement interessierter Bürgerinnen und Bürger in Betrieb. Ob es ein hinreichendes Aufgabenprofil entwickeln kann und eine echte Bedarfslücke schließt, wird sich erst nach einer längeren Anlaufphase beurteilen lassen. Jedoch bildet es schon aus heutiger Sicht wertvolle ergänzende Leistungen zu den bestehenden Beratungsangeboten. Es erfüllt damit eine wichtige Netzwerkfunktion. Ein besonderer Vorteil wächst dem Bürger-Info aufgrund seiner barrierefreien und niederschweligen Zugänglichkeit in der Bachbräupassage zu. Hervorzuheben ist besonders auch das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten. Das Bürger-Info ist somit auch Ausdruck der selbständigen gesellschaftlichen Verantwortungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, einer Tugend, die im Zeichen der Nachhaltigkeit zunehmende Bedeutung für das soziale Gefüge im Leben unserer Stadt haben wird. Es wäre deshalb bedauerlich, wenn die Ablehnung städtischer Zuschüsse für das Bürger-Info dessen weitere Existenz gefährden würde.“

Die SPD-Fraktion hat sich in der Vergangenheit nachdrücklich dafür eingesetzt, dass dem Bürger-Info durch die notwendige finanzielle Beteiligung der Stadt alle Umsetzungschancen offen gehalten werden. Dabei bleibt es. Die verstärkt integrationsmäßige Ausrichtung bietet neue Chancen einer schärferen Profilierung. Die derzeitigen Räumlichkeiten wie die versteckte Lage in der Bachbräu-Passage sind nicht optimal.

e. Das innerstädtische Jugendzentrum in der Pütrichstraße, eines der wichtigsten Projekte sozialer, integrativer und vereinsungebundener Jugendarbeit, wird derzeit unter Einbeziehung des Jugendparlaments fertig gestellt und voraussichtlich noch 2008 in Betrieb gehen. Darauf freuen wir uns und sind stolz. Möglichst ohne zeitlichen Aufschub müssen Planung und Umsetzung eines zweckgerechten größeren Veranstaltungsraums für die Jugendlichen weiter vorangetrieben werden.

f. Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung und zum Stadtmarketing sind mit positiven Auswirkungen vom Verein Standortförderung in die Wege geleitet worden. Einzelerfolge sind bei der Ansiedlung von Betrieben und sonstigen Einrichtungen (Wirtschaftsschule Oberland!) durchaus zu verzeichnen. Weitere Erfolge hängen auch von zahlreichen Rahmenbedingungen ab, auf die die Stadt Weilheim keinen oder nur beschränkten Einfluss hat. Unerlässlich ist nach wie vor eine breite Beteiligung von Einrichtungen, Betrieben und Einzelpersonen im Verein Standortförderung. Das gesamtgesellschaftliche Anliegen, einen gesunden zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort mit einem breiten Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen und mit einer positiven Identifikationsmöglichkeit aller Bürger/innen zu ihrer Stadt zu schaffen und zu erhalten, ist stets von neuem eine große Herausforderung.

g. Der Stadtbus kann als ein fester Bestandteil des städtischen Lebens bezeichnet werden. Das feste Buswartehäuschen am Herzog-Albrecht-Platz ist noch nicht errichtet, wird aber hoffentlich bald installiert werden können. Fahrplan, Linienführung und Vernetzung – auch mit anderen Verkehrsträgern – bedürfen weiterhin ständiger Optimierung, um die Akzeptanz und Attraktivität des Stadtbusses noch zu steigern. Ein dritter Stadtbus ist in die zukünftige Planung einzubeziehen. Der Stadtbus ist nicht nur eine wesentliche Maßnahme zur Eindämmung des innerstädtischen

Verkehrs, sondern hat auch große Bedeutung für die Mobilität von Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Behinderungen.

h. Trotz vieler guter Ansätze auf dem Energiesektor (z.B. car-sharing; Pflanzenöl-/Biodiesel-Tankstelle; Erdgas-Tankstelle; Anschaffung eines städtischen Fahrzeugs mit Ethanolantrieb; Solardächer auf städtischen Gebäuden und Einbau von Heizungen, die von fossilen Brennstoffen unabhängig sind), fehlt bisher ein Gesamtkonzept zur Energiewende. Es ist wichtig, als Kommune mit gutem Beispiel voranzugehen. Das langt aber nicht. Vielmehr wird man beispielsweise auch für private Bauherren an ein städtisches Förderprogramm zur Wärmedämmung denken müssen. Im Wohnungsbau muss die verbindliche Nutzung alternativer Energieformen eine Selbstverständlichkeit werden.

Neue Formen der Energiegewinnung (Geothermie, Solarwiese) müssen noch stärker ins Blickfeld rücken und entschieden vorangetrieben werden.

Das von der Stadt finanzierte Angebot zur kostenlosen Energieberatung privater Haushalte soll in jedem Fall fortgeführt werden.

i. Noch immer unbefriedigend ist die Situation im Bahnhofsbereich, insbesondere auf dessen Ostseite. Die Anbindung an die Innenstadt ist optisch wie verkehrsmäßig unattraktiv. Jedoch wird der in Planung befindliche Radweg von der Münchener Straße über das Geisenhofer-Gelände zum Bahnhof für die Verkehrsteilnehmer aus dem nördlichen Stadtgebiet zu einer spürbaren Verbesserung führen.

j. Im Agenda-Prozess geht es nicht nur um die Umsetzung von Zielvorgaben, sondern oftmals auch um die Bildung eines Problembewusstseins, so etwa beim AK 9 (Eine Welt) mit vielfältigen Aktionen etwa zu den Produktionsbedingungen in den Entwicklungsländern, zur Ächtung von Kinderarbeit, zum Konsumverhalten u.ä. Der auf ehrenamtlicher Basis getragene Eine-Welt-Laden spielt dabei eine Vorreiterrolle. Er verzeichnet einen wachsenden Kundenkreis und ist Bestandteil eines attraktiven innerstädtischen Angebots. Konkret durchgesetzt und vom Stadtrat einstimmig beschlossen wurde, dass die Materialbeschaffung für die städtische Verwaltung sich an Produkten orientiert, die aus fairem, Kinderarbeit ausschließendem, Handel stammen. Die SPD wird dazu beitragen, dass der Beschluss auch im Verwaltungsalltag in geeigneter Form umgesetzt wird und nicht nur „auf dem Papier steht“.

k. Erfreulich ist das Engagement der Seniorinnen/Senioren im AK 10, die ganz selbstverständlich an selbst gesetzte Aufgaben gehen und unbürokratisch umsetzen (etwa Seniorenkompass, Sicherheitsberatung für Senioren, Anschaffung von Sitzgelegenheiten). Angesichts des wachsenden Anteils unserer Älteren in der Gesellschaft werden auch die Kommunen verstärkt deren spezielle Bedürfnisse ins Auge fassen müssen (z.B. Wohnen im Alter, Gestaltung von Freizeiteinrichtungen).

l. Der AK Kulturelles Leben und Stätten der Begegnung wird mit der kommenden Wahlperiode seine engagierte Sprecherin Petra Arneth-Mangano verlieren. Es ist zu hoffen, dass der AK diese bedeutende Lücke personell schließen kann. Auch wenn die „offizielle“ Kulturarbeit der vergangenen Jahre einen merklichen Aufschwung genommen hat und ein inhaltlich breites Angebot derzeit vorhanden ist, dürfte es wichtig sein, gerade auch die Gruppen, Vereine und Personen weiter einzubinden, die bisher eher über die Agenda als über die städtische Kulturarbeit anzusprechen waren.

m. Die SPD-Fraktion würde es, auch angesichts der nach wie vor personell nicht sehr starken Besetzung einzelner Arbeitskreise und der anstehenden Aufgaben zur Bewältigung der Energiewende, begrüßen, wenn in der kommenden Stadtratsperiode ein neuer Anlauf für eine verstärkte Koordination und Unterstützung der Agenda-Arbeit durch die Anstellung eines(r) überwiegend mit diesen Aufgaben betrauten hauptamtlichen Fachmanns/Fachfrau im Rathaus geschaffen werden könnte.

Ihren Dank an alle ehrenamtlich im Leitbild engagierten Bürgerinnen und Bürger verbindet die SPD-Fraktion mit der Bitte, im Einsatz für langfristige und nachhaltige Projekte auch im laufenden nicht zu ermüden, aber auch diejenigen Bürger/innen durch andauernde Überzeugungsarbeit mitzunehmen, die sich aus unterschiedlichen Gründen zurückhalten und reserviert geben. Es ist ein Anliegen der SPD-Fraktion, gerade im Leitbild-Prozess das nachhaltige Zusammenwirken aller Bürgerinnen und Bürger und deren individuelle Verantwortung zum Ausdruck kommen zu lassen.

D) Fraktion der Grünen / UWV

Allgemein

Die Agenda-Arbeit wurde im vergangenen Jahr von einigen Arbeitskreisen erfolgreich weitergeführt und von einem Fest zum 10 jährigen Bestehen gekrönt.

Die ehrenamtliche Tätigkeit wird vom Bürgermeister, vom Stadtrat und von der Verwaltung mehr und mehr akzeptiert und gewürdigt, allerdings noch zu wenig in die Entscheidungen des Stadtrates einbezogen.

In einer gemeinsamen Erklärung der Sprecher der Arbeitskreise vom 8.2.07 wünschen sich die Sprecher der Arbeitskreise eine aktive Rolle der „Stadt“ als Partnerin.

„Wir verstehen uns mit unserer täglichen Arbeit durchaus als ein Teil der Agenda-Bewegung in Weilheim“ antwortet Bürgermeister Loth u.a. auf den Brief der Agenda-Sprecher, und zählt eine Reihe von Projekten auf, die die Stadt zur Nachhaltigkeit initiiert hat. Er gibt allerdings auch zu, daß für bessere Öffentlichkeitsarbeit „zusätzliches Personal notwendig“ sei.

Ein die Agenda unterstützender Agenda-Koordinator wäre von großer Wichtigkeit, um mit neuen Ideen die gesamte Agenda voranzubringen, die vorhandenen Arbeitskreise zu unterstützen und neue oder verschwundene Arbeitskreise zu beleben. Auch eine Vernetzung mit Agenden unseres und anderer Landkreise und Städte wäre sehr notwendig.

Herr Stork als Agenda-Beauftragter hat sich im Rahmen seiner Möglichkeiten voll eingesetzt, ihm sei Dank dafür.

Zu den Arbeitskreisen

Der AK1 Natur in und um Weilheim

hat wieder sehr gute Arbeit geleistet:

Sowohl am Skaterplatz am Narbonner Ring sind eine Reihe von Sträuchern und Bäumen gepflanzt worden, um den Platz besser einzugrünen als auch am am Gögerl-Parkplatz aus dem gleichen Grund. Die Fa. Tengemann hatte der Agenda ca. 80 Sträucher gestiftet.

Robinien als Straßenbäume wurden an der Wessobrunnerstraße und am Frischanger gepflanzt.

Nicht gelungen ist der Plan, die Karwendelstraße, als Verbindungsstraße zum Gögerl, mit Bäumen zu bepflanzen. Er scheiterte an dem Einspruch einiger Bewohner der Karwendelstraße und an einigen Bauausschußmitgliedern.

Die Baumpflanzung vor der Musikschule, (die Agenda hatte 3 Gleditschien vorgeschlagen), wurde vom Bauausschuß umgewandelt: 1 Linde sollte dorthin kommen, wo der Weihnachtsbaum steht. Das machte Schwierigkeiten, so wurde die Pflanzung verschoben bis zur Herstellung der Herzog-Christoph-Straße. Jetzt wird die Fläche mehr und mehr als Parkplatz genutzt.

Eine Reihe wichtiger Arbeiten sind – laut Rahmenplan – am Gögerl durchgeführt worden - Auslichtungen, Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern, Aufräumarbeiten und vieles mehr.(s. Bericht AK1)

Der Sprecherin, Birgitt Hofmann und den unermüdlich ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern sei Dank.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt, dem Bürgermeister, Herrn Kutter, Herrn Walter und dem Bauhof klappte hervorragend, allen Beteiligten sei besonderer Dank.

Der AK1 hat sogar einen Mitgliederzuwachs.

AK 2 Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Leider sind die Anregungen des AK 2 zum Thema Schöffmannbau nicht aufgenommen worden, ebenso wenig der Farbvorschlag für das Buswartehäuschen am Herzog-Albrechtsplatz. Die Bemühungen um eine städtebauliche Verbesserung bei dem Bauvorhaben in der Herzog-Christoph-Straße sind nur teilweise erfolgreich gewesen.

„Aktive Bürger ins Leere laufen zu lassen ist gefährlich. Sie werden garantiert nie wieder etwas tun“ heißt es bei Komma 21 S. 184 (Juli 2005)

Es ist schade, wenn die Stimme des Arbeitskreises so wenig wahrgenommen wird.

Für seine unermüdliche Arbeit sei dem Sprecher des Aks, Herrn Prechtel, besonderer Dank.

AK3 Unsere Altstadt

Der Ak hat seit dem Tod von Herrn Schmid keinen Sprecher mehr und ist vom AK2 übernommen worden

Der AK4 Gesundes und soziales Leben

Die Sprecherin des Arbeitskreises Sylvia Doernenburg klagt über Mitgliederschwund. Das Ziel, Weilheim barrierefrei und behindertenfreundlich zu gestalten, hat sie hartnäckig verfolgt und nur teilweise erreicht. (Z.B. ist der Stadtbus ein Erfolg, aber er ist nicht Kinderwagen – und behindertenfreundlich)

Die Weiterentwicklung des Bürgerinfos wurde zuletzt hauptsächlich beobachtend begleitet.

Das Bürgerbüro e.V., das im Juni 2008 vier Jahre bestehen wird, hat sich als eigenständiges Projekt etabliert. Dies entspricht auch der grundsätzlichen Auffassung des AK4, daß Projekte nach 2-3 Jahren auf eigenen Beinen stehen sollten. Dazu gehört beispielsweise, daß die anfängliche Unterstützung des Nachhilfe-Angebotes durch AK4- Mitglieder nach und nach zurückgefahren wurde. Nur noch Herr Honisch ist in diesem Bereich aktiv. Aktuell liegt der Schwerpunkt bei

der Hausaufgabenbetreuung von 8 Migrantenkindern durch 4 Ehrenamtliche. Frau Doernenburg und Herrn Honisch sei gedankt. Dieser AK müsste erneuert werden, neue Mitglieder und Projekte könnten den AK beleben.

AK5 Wirtschaften und Arbeiten

Der Ak ruht. Zwar hat der Gewerbeverband zusammen mit der Stadt einen neuen Wirtschaftsförderer eingesetzt, nachdem Herr Krick, der sehr gute Arbeit geleistet hatte, diesen Posten verlassen hat.

Herr Krick hat in Zusammenarbeit mit dem Kunstforum – für kurze Zeit allerdings – eine Belebung verschiedener leerstehender Läden mit Kunstausstellungen erreicht.

AK6 Kulturelles Leben in Weilheim/Stätten der Begegnung

Von diesem AK wurde das letzte Sommerfest sehr schön gestaltet mit einem Film und italienischem Essen.

Die Sprecherin dieses Arbeitskreises Petra Arneth, steht allerdings nur noch allein da und gibt ihren Posten auf, da sie in den Stadtrat gewählt worden ist.

Sie hofft, daß der AK neu aufgerollt und gestaltet wird. Dank für ihre Arbeit.

AK7 Mobilität/Verkehr

Der Arbeitskreis hat in diesem Jahr seine Arbeit eingestellt, da sich niemand mehr fand, der die Sprecherfunktion übernahm, nachdem Giselher Propach sie abgegeben hatte. (Ihm und allen Vorgängern sei Dank) Es sind von der Stadt erst jetzt Bemühungen unternommen worden, einen neuen Arbeitskreissprecher zu finden.

Die Einstellung eines Mobilitätsmanagers war im Gesamtverkehrskonzept vorgesehen, allerdings sind 25 Wochenstunden für eine begrenzte Zeit zu wenig für eine so umfangreiche und notwendige Arbeit. Herr Dr. Stüber hat die Arbeit übernommen.

Da die Lösung der Verkehrsprobleme durch eine teure Umgehungsstraße in weiter Ferne liegt, sollte mehr Gewicht auf das Mobilitätsmanagement gelegt werden. Jetzt gilt es, alle Kräfte zu mobilisieren, um den PKW-Verkehr in der Stadt zu verringern.

Auch die Verkehrsbelastung in der Oberen Stadt sollte durch energische Maßnahmen verringert werden. Eine Unterschriftenliste mit den Unterschriften von ca 800 Weilheimer Bürgern fordert das, passiert ist noch nichts, obwohl es Möglichkeiten (wie z.B. Straßenumwidmung) gibt.

Erfreulich ist die Entwicklung des Stadtbusses, dessen Linien allerdings noch ausgebaut werden sollten.

Auch beim Radwegebau sind wir ein entscheidendes Stück weiter gekommen mit dem Radweg über die Schützenstraße. Der Ausbau des Heselohes Weges zum Geh- und Radweg steht allerdings immer noch aus, obwohl die Grundstücke erworben worden sind. Gerade für die Schüler wäre das eine gute Radfahrmöglichkeit. Privatinteressen stehen dagegen.

Der vom AK vorgeschlagene Plan „wo haperts, wo holperts“ ist noch nicht in Angriff genommen worden.

Die Radwegekommission hat nicht ein einziges Mal getagt, obwohl die Förderung des Radfahrens dringend nötig ist. Es fehlt an sicheren Übergängen und Abstellmöglichkeiten mit Überdachung. Das Radfahren ist durch die Erlaubnis, in den neu gepflasterten innerstädtischen Straßen auch gegen die Einbahnrichtung zu radeln, wesentlich erleichtert worden. In der Pöltnerstraße wurde ein neues Radwegstück errichtet.

Die Erleichterung für Fußgänger durch Zebrastreifen, wie vom AK Senioren 2007 gefordert, wurde vom Stadtrat noch nicht in Angriff genommen.

AK8 Energie

Der AK hat sich für die Energiewende im Pfaffenwinkel eingesetzt, besonders auch mit einem Stand auf der Oberland-Ausstellung.

Nach der Kündigung der Firma K und L beriet sich die Stadt mit dem AK in der gemeinsamen Suche nach einem überregionalen Ingenieurbüro, das mit einem hiesigen Ingenieurbüro zusammenarbeiten kann. Dies ist ein Meilenstein in der gemeinsamen Bemühung um die Energiewende in Weilheim, bei der sich der AK und die Stadt partnerschaftlich um Lösungen bemühen.

AK 9 Eine Welt

Auch in diesem AK pausieren mehrere Mitarbeiter/Innen, so daß nur wenige Aktivitäten stattfanden, wie z. B. der Besuch der bolivianischen Gruppe Sacayamba in Weilheim. Mit dem Erlös der kulturellen Aktivitäten wurde ein bolivianisches Kulturzentrum unterstützt.

Der Antrag, daß die Stadt keine Produkte aus Kinderarbeit einkauft, ging erfolgreich durch den Bauausschuß.

Der Sprecher des AK, Herr Helmer, beklagt, daß die wenigen ehrenamtlichen Helfer kaum Unterstützung von der Stadt bekamen und nicht in der Lage sind, neue Mitglieder zu gewinnen. Auch dazu wäre ein Koordinator sehr notwendig.

AK 10 Senioren

Einer der wenigen Arbeitskreise, der noch Zuwächse aufweist.

Der Seniorenkompass wurde auf den Weg gebracht. Sicherheit für Senioren...

Der Antrag auf Zebrastreifen ist trotz wiederholter Aufforderung noch immer nicht behandelt worden.

Der Sprecher, Herr Stetting beklagt sich auch, daß sich der demographische Wandel noch überhaupt nicht in der Stadtratsarbeit niederschlägt und die einzelnen Fraktionen sich nicht für den AK und seine Arbeit interessiert haben.

Dabei gibt es in Weilheim 8.500 Menschen über 55 Jahre!

Der AK strebt die Bildung eines Altenparlamentes an, das Mitsprache- und Vorschlagsrecht bekommt.

Gerade unter den älteren Bürgerinnen und Bürgern gibt es ein unerschöpfliches Potential an Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine Stadt nutzen sollte!

Unabhängig von den Arbeitskreisen wurde noch die Reihe „Weilheimer zeigen Weilheim“ sehr erfolgreich durchgeführt. Nachdem Herr Dr. Propach die Organisation in die Hände der Stadt gelegt hat, ist diese Reihe allerdings beendet worden. Es fand sich niemand für die Organisation. Herrn Propach sei Dank!

Ein großer Erfolg war die Kinder-Uni, die von Dr. Stefan Emeis initiiert wurde. Sie wird, in Zusammenarbeit mit der Weilheimer VHS auch in diesem Jahr fortgesetzt. Wir begrüßen es, wenn sie zu einer festen Einrichtung im Weilheimer Leben wird, um Nachhaltigkeitsgedanken- und Wissen vielen Kindern nahe zu bringen.

Fazit

Von den 10 Arbeitskreisen funktionieren zwei (AK 1 Natur in und um Weilheim und AK10 Senioren) sehr gut, gut der AK 2(Siedlungsökologie), mehr schlecht als recht der AK 8(Energie), die übrigen stehen kurz vor dem aus .(AK 4 soziales Leben, AK 6 Kulturelles Leben und Stätten der Begegnung, AK 7 Verkehr)

Um den Gedanken der Nachhaltigkeit in unserer Stadt zum Erfolg zu verhelfen, müssen wir dringend etwas tun! Es war ein hoffnungsvoller Beginn, an dem sich viele Bürgerinnen und Bürger Weilheims beteiligt haben, von denen ein großer Teil abgesprungen ist.

Es mag daran liegen, daß das Ganze noch kein lebendiger Prozeß ist, in dem Bürger, Bürgermeister, Stadtrat und Verwaltung gemeinsam das Leben in ihrer Stadt voranbringen, wie z. B. in der Gemeinde Weyarn.

Sachkundige Bürger sind ein Potential! Das gilt es zu nutzen! Und erspart der Stadt viel Geld! Z.B. wurde von vielen Agenda-Mitgliedern und Mitgliedern der Verwaltung ein Workshop zur Gestaltung des Bahnhofumfeldes durchgeführt mit hervorragenden Ergebnissen. Die liegen in den Schubladen, und jetzt wurde eine Firma mit eben derselben Aufgabe betraut, die natürlich eine Menge Geld verlangt.

Wir schlagen vor, den Agenda-Prozeß mit einer ähnlichen Veranstaltung wie zu Beginn auf eine neue Stufe zu heben, um gemeinsam die Geschicke unserer Stadt in die Hand zu nehmen.

Die **Arbeitskreise** bewerten die Umsetzung des Leitbildes wie folgt:

A) AK Eine Welt

Die Vorbereitung des Antrags „Keine ausbeuterische Kinderarbeit“ an den Stadtrat Weilheim

500 Weilheimer bei Veranstaltungen mit der Bolivianischen Gruppe SACAMBAYA

Auf Initiative des AK EINE WELT, in Verbindung mit der Eine-Welt-Gruppe und in Abstimmung mit der gesamten Agenda 21 in Weilheim bereiteten wir den Antrag an den Stadtrat vor, noch mehr als bisher auf faire Artikel in der Beschaffung zu setzen. Über 80 Städte in Deutschland haben bereits einen solchen Beschluss, dass die städtischen Einrichtungen von allen Lieferanten faire Artikel fordern. Insbesondere keine ausbeuterische Kinderarbeit.

Am 30. Oktober wurde unser Antrag positiv abgestimmt. Wir danken allen Beteiligten, Herrn Stork und den interessierten Stadträtinnen und Stadträten.

Für 2008 steht die konkrete Umsetzung des Stadtratsantrags „keine ausbeuterische Kinderarbeit“ an. Die Verwaltung wird dafür in Kürze einen Vorschlag für die Umsetzung dieses Beschlusses erarbeiten. Am 10.März findet dazu ein Gespräch im Eine-Welt-Laden statt.

Die zweite größere Aktion des AK EINE WELT war der Besuch der bolivianischen Gruppe SACAMBAYA in Weilheim. Am 27. November kamen 250 Weilheimer zum gestalteten Gottesdienst in die Pfarrkirche ST. Pölten und zum anschließenden Konzert in der voll besetzten Kirche im Haus der Begegnung noch einmal 250. Informiert wurde über das Umwelt- und Kulturprojekt in Ayopaya, Bolivien. Seit zwei Jahrzehnten besteht ein lebendiger Austausch zwischen Ayopaya und dem AK, gemeinsam mit der Eine-Welt-Gruppe Weilheim.

B) AK Energie und Klimaschutz

Starterprojekt 1:

„Solarstadt Weilheim – Nutzung regenerativer Energiequellen durch die Stadt Weilheim“

- 2007 hat sich unseres Wissens leider keinerlei Aktivität bezüglich des geplanten Geothermiekraftwerks in Weilheim gezeigt. Der AK beschäftigte sich u.a. mit den Möglichkeiten eines Fernwärmenetzes für unsere Stadt. Sollte jemals ein solches Kraftwerk bei uns gebaut werden, empfehlen wir unbedingt die Nutzung der Wärme durch die Stadtwerke Weilheim. Die Nutzung der Wärme durch einen Energiekonzern würde das zu verdienende Geld wieder aus unserer Region abfließen lassen.
- Der AKE beteiligt sich für die Stadt Weilheim an der Solarbundesliga. Leider gibt es derzeit keine Aktiven, die die Daten weiter aufnehmen bzw. fortschreiben.
Siehe dazu www.solarbundesliga.de.

Starterprojekt 2:

- **Die Stadt fördert Energieeffizienz beim Bauen, Bauleitplanung**
Im Jahr 2007 wurden uns leider keine neuen Maßnahmen bekannt.
- **Heizspiegel/Energiespiegel**
Beides wurde bisher nicht erstellt.
- **Energieberatung**
Derzeit finden unsres Wissens keine durch die Stadt Weilheim organisierten Energieberatungen statt.
- **Öffentlichkeitsarbeit zur Energieeinsparverordnung**
Der AKE berät Weilheimer Bürger bei Bedarf zu allen Fragen der EnEV, des Energiesparens, der Energieeffizienz und des neuen Gebäudeenergiepasses.

Starterprojekt 3:

„Die Stadt geht beim Energie- und Ressourcenverbrauch mit gutem Beispiel voran.“

- Gerne ist unser AK weiterhin bereit, mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung über weitere Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung zu sprechen. Durch den Umbau einer großen Anzahl von Leuchten mit alter Leuchtstoffröhrentechnologie und einer Dimmung des Lichtes in den späteren Nachtstunden kann unserer Ansicht nach noch eine große Menge an Energie eingespart werden.
- Völlig unverständlich ist uns nach wie vor, wieso die Stadt Weilheim in ihren einzelnen Anwesen einen unterschiedlichen Strom bzw. Gaspreis bezahlt. Die Stadt Weilheim sollte unserer Ansicht nach einen Preis für alle Anwesen aushandeln und so versuchen als Großkunde einen günstigeren Preis zu erhalten.
- Die Daten aus den Berichten der Firma K+L wurden von uns wiederum gesichtet und über mehrere Jahre hinweg zusammengestellt. Aus dieser Zusammenstellung konnten wir wiederum erkennen, dass für die Liegenschaften der Stadt Weilheim noch ein großer Handlungsbedarf bezüglich Energieeinsparung, Energieeffizienz und damit Kosteneinsparung besteht. Gerne sind wir bereit darüber mit der städtischen Verwaltung zu sprechen und Maßnahmen beratend zu begleiten (z.B. bei der Erstellung von bedarfsorientierten Energiepässen).

- Sehr gefreut hat uns, dass die Stadtverwaltung (Herr Stork) sich am „Wettbewerb Bundeshauptstadt im Klimaschutz“ beteiligte. Die Ergebnisse lassen zwar leider noch viele Wünsche offen, haben uns aber gezeigt, wo wir noch Handlungsbedarf haben.

Starterprojekt 4

„CO2 Bestandsaufnahme“

Bisher wurde dieses Starterprojekt noch nicht bearbeitet!

Starterprojekt 5

„Weilheimer Klimabündnis“

Das Weilheimer Klimabündnis ruht weiter. Die Betreuung ist sehr zeitintensiv und kann ehrenamtlich nicht erbracht werden.

Weitere Aktivitäten des AK „Energie und Klimaschutz“ im Jahr 2007:

-> Im Jahr 2007 traf sich der AKE zu insgesamt 5 öffentlichen Arbeitssitzungen (Bis Ende 2007 und seit Gründung des AK am 13.11.1997 zu insgesamt 76 Sitzungen).

-> Der AKE beteiligte sich im Januar 2007 am Wieser Zukunftsforum. Dort wurde der Initiativkreis „**Energiewende Pfaffenwinkel**“ zum ersten Mal öffentlich tätig. Auf vielen Treffen wurde die Energiewende im Landkreis Weilheim-Schongau weiter voran gebracht. Der Initiativkreis konnte durch seine Öffentlichkeitsarbeit erreichen, dass der Kreistag im Juli eine Resolution zur Energiewende (wenn auch nicht die, die wir wollten) verabschiedet hat.

Siehe dazu www.energiewende-pfaffenwinkel.de

Der AKE würde sich wünschen, dass auch der Weilheimer Stadtrat eine Resolution zur Energiewende verabschiedet.

-> Eine wesentliche Arbeit des AKE im Jahr 2007 war wiederum die Unterstützung des gemeinnützigen Vereines „Mobil ohne Fossil“. Der Verein hat sich die Förderung des Einsatzes regenerativer Kraftstoffe (z.B. Pflanzenöl und Bioethanol) und damit einer nachhaltigen Mobilität zum Ziel gesetzt. Bei vielen öffentlichen Auftritten und Vorträgen haben wir dieses Vereinsziel im Sinne der Agenda 21 unterstützt.

-> Der AKE beteiligte sich auch im Jahr 2007 wieder am Aktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“.

-> Der AKE beteiligte sich an der Feier zum zehnjährigen Jubiläum der Weilheimer Agenda 21 am 20.10.2007.

-> Der AKE beteiligte sich darüber hinaus an vielen Aktivitäten der Weilheimer Agenda 21. Vertreter unseres AK nahmen z.B. an allen Sprechertreffen und allen Sitzungen des Koordinationsteams teil.

C) AK Kulturelles Leben / Stätten der Begegnung

Agenda-Sommerfest am 07.08.07 mit dem Film „We feed the World“ in Kooperation mit der Evangelischen Gemeinde Weilheim und dem Italienischen Kulturverein Weilheim e.V.:

An diesem ersten von drei Abenden, wo traditionell auch das Agenda-Sommerfest

stattfindet, kamen bei leider schlechtem Wetter ca. 50 Gäste, um den international überaus erfolgreichen **österreichischen Dokumentarfilm „We feed the World“** zu sehen und anschließend angeregt über das Thema Nahrungsproduktion an den Tischen zu diskutieren. Für den 07.07 konnte der **„Bio-Michi“ als Sponsor** gewonnen werden, der die hochwertigen biologischen Zutaten gespendet hatte. Es wurden ebenso biologische Weine und Getränke ausgeschenkt, was sehr gut ankam und hervorragend mundete, so zumindest bekundeten es die Gäste. Weiterhin gab es einen Büchertisch, eine Unterschriftenliste von „Unser Land“ und einen Ausstellungsstand mit verschiedenen Flyern von Biolieferanten sowie einen Probierstand vom Hofladen (Königsbaur/Remesch).

Auch bei den weiteren zwei Filmabenden wurden biologische Speisen und Getränke gereicht (sowie Weilheimer Wasser!!!!). Bis auf einen Abend war das Wetter leider nicht so gut, so dass die Filme zweimal im Saal vorgeführt wurden. Trotzdem waren die Filme (**„Rigoletto“ und „Johnny Stecchino“**) sehr schön und gut besucht (ca. 40 und 30 Besucher).

Am 06.01.08 konnte der Italienische Kulturverein Weilheim e.V. **300 Euro** aus diesen Veranstaltungen für die **Jugendarbeit der evangelischen Gemeinde überreichen**, dies trotz der erhöhten Aufwendungen für die fast ausschließlich biologischen Speisen und Getränke, die bei allen Veranstaltungen serviert wurden und künftig serviert werden sollen.

Ein weiteres Projekt, das leider nicht so erfolgreich verlief, war das Spielplatzprojekt. Es sollten während der Ferien Kinder an zwei Terminen die öffentlichen Spielplätze beurteilen. Zu späteren Terminen wären dann Bauaktionen mit Eltern, Kindern, Jugendlichen etc. geplant gewesen. Leider kam außer der Presse niemand zu den Terminen, so dass das Projekt nicht auf diese Art weitergeführt werden konnte. **Die Presseberichte haben jedoch ein Echo in der Bevölkerung über die Spielplatzthematik allgemein ausgelöst, teils durch Briefe, teils durch Telefonate und Gespräche. Dabei kamen die Themen Lärm durch die Jugendlichen, auch die Müllthematik, die Gefahren durch Glas etc. zur Sprache. Von Seiten der Hardtschule war Bereitschaft erklärt worden, einen Beurteilungspaziergang im Rahmen des Schulunterrichts durchzuführen, was ich sehr gut finde, was allerdings noch nicht umgesetzt wurde.** Hier kann man sicherlich auch noch weiterarbeiten, denn viele Jugendliche und Kinder haben sich mir als Sprecherin gegenüber schon geäußert.

Weiterhin hat unser Arbeitskreis unterstützend und informierend bei der **Jugendzentrumsplanung, der 10-Jahresfeier der Agenda 21 am 20.Oktober 07** sowie bei **diversen Umweltprojekten der Agenda 21** mitgewirkt, u.a. auch **am Tag ohne mein Auto beim Stand des Jugendparlaments** am Marienplatz.

Ein weiterer Punkt des Arbeitskreises ist die leider **karge Zahl an aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.** Wir haben immer wieder gehofft, dass sich durch Aktionen neue Mitstreiter finden lassen. Es ist deutlich geworden, dass für einzelne Projekte immer wieder Leute zu gewinnen sind, jedoch nicht für eine kontinuierliche Agendaarbeit, die ja auch wichtig ist.

Meine persönliche Meinung als Agendasprecherin hierzu ist, dass die Agendaarbeit nicht nur Hobbyumweltschützer angeht, sondern eine Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Stadt ist, die vor der großen Herausforderung steht, die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Probleme der Gegenwart und Zukunft anzugehen. Hier sollten unbedingt Überlegungen stattfinden, wie diese Aufgabe umzusetzen ist, damit auch wirklich in 12 Jahren 40 % CO₂-Ausstoß reduziert worden sein wird, damit heute und zukünftig die Themen Armut, Bildung, Kultur, Kinder- und Jugendarbeit einen hohen Stellenwert in unserer Stadt bekommen.

Da ich als zukünftige Stadträtin keine Agendasprecherin mehr sein kann (so ist dies in der Agenda 21 in Weilheim intern geregelt), bitte ich alle Parteien dringend um Unterstützung, um neue Aktive bzw. Sprecher für diesen Arbeitskreis zu finden. Ich habe diese Aufgabe aus Überzeugung und gerne übernommen, weil ich mich intensiv mit den Beschlüssen von Rio und Kyoto befasst habe, die heute, nach 15 Jahren, dringlicher denn je umzusetzen sind, um unsere Gesellschaft gesund und blühend zu erhalten.

D) AK Mobilität und Verkehr

In der Versammlung des AK am 23.04.07 hat Giselher Propach das Amt des Sprechers niedergelegt, ein Nachfolger hat sich nicht gefunden. In der Sitzung des Koordinationsteams vom 20.09.07 wurde die Situation angesprochen. Es wurde vereinbart, dass vonseiten der Stadt eine Initiative zur Wiederbelebung ergriffen wird. Auf Anfrage hat G. Propach am 14.03.08 die Mailanschriften der Mitglieder an Herrn Stork geschickt.

Im Mai 2007 wurde der Stadt eine Zusammenstellung von etwa 70 Problemstellen auf Radwegen übergeben. Über den Stand der Mängelbehebung ist nichts bekannt. Der Antrag auf Wiederöffnung des Fuß- und Radweges Heselohr Weg wurde mit der Begründung verschoben, dass das Geld für den Umbau der Schmiedstraße benötigt würde.

Sehr erfreulich ist die (befristete) Einstellung eines Mobilitätsmanagers.

E) AK Natur in und um Weilheim

Auch im Jahr 2007 hat der AK „Natur in und um Weilheim“ Bäume und Sträucher gepflanzt. Gemeinsam mit der Stadt wurden u.a. entlang der Wessobrunner Straße und am Frischanger Bäume gesetzt.

Über 75 gespendete heimische Sträucher wurden am Skaterplatz und an verschiedenen Plätzen am Gögerl gepflanzt.

Viel Zeit und Mühe wurde in die weitere Umsetzung des Gögerlkonzepts verwendet.

Auch die Pflege der schon gesetzten Bäume erfordert viel Zeit, Obstbäume z.B. müssen jährlich geschnitten werden, was unser Baumwart gemeinsam mit Herrn Markl senior übernommen hat.

Wir geben auch regelmäßig Stellungnahmen zu Bauvorhaben ab und haben uns auch intensiv mit dem neuen Flächennutzungsplan befasst, wobei wir vor allem ein Augenmerk auf die Grünzüge haben.

Bei unseren Vorhaben arbeiten wir immer gut mit Stadtrat und Stadtverwaltung zusammen.

Unsere Probleme liegen bei der Überalterung des Arbeitskreises ebenso wie bei dem Vandalismus, der auch vor unseren Pflanzen nicht Halt macht. Außerdem werden die möglichen Pflanzplätze auf städtischem Grund rar.

F) AK Senioren

„Sicherheit für Senioren“

Das Projekt wurde bei der Polizeidirektion Weilheim im Dezember 2005 besprochen. Bei zwei Gesprächen mit der Führung der PD Weilheim und Pressesprecher Herr POM Schürgers wurde die Schulung der **Seniorenberater** festgelegt.

Es wurden mehrere Schulungen mit 720 Personen im Jahr 2007 durchgeführt.
Der Kreis Wolfratshausen-Bad Tölz übernahm das Projekt ab September 2007.
Der Kreis Garmisch- Patenkirchen ebenfalls ab Oktober 2007.

„**Gestaltetes Wohnen**“ wurde als neues Projekt über 3- 5 Jahre im April 2006 ins Leben gerufen.
Eine Arbeitsgruppe wird das Projekt lenken und leiten.

„**Weilheim- lebenswert und liebenswert Einkaufen**“. Das Projekt wurde in Verbindung mit Herrn Krick, Standortförderer im März- Juli 2007 durchgeführt. Die Durchführung wurde mit Herrn Krick Standortförderer, Herrn Geist Gewerbeverband und Herrn Stöppel sen., Einzelhandelsverband WM am 02.November für 2006 beschlossen.
Im Juli 2007 wurden die ersten Zertifikate und Aufkleber an 22 Teilnehmer durch Herrn BGM Markus Loth offiziell übergeben.

„**Seniorenkompass Weilheim i.OB**“

2. Auflage im September 2007 mit 6000 Stück nach Mittelbeantragung im Haushalt 2007 über Hauptausschuss und Stadtrat. 4500 Stück wurden per Infopost an die Bürger/innen versandt.

G) AK Sozialer Arbeits- und Lebensraum

Der AK 4 "Soziales" hat sich im vergangenen Jahr 2007 mehr oder weniger in einer Warteposition befunden. Auf Grund der wenigen verfügbaren Mitgliedern fanden kaum Arbeitskreissitzungen statt. Meist waren es "Zweier-Sitzungen" dennoch befassten wir uns mit folgenden Themen:

- barrierefreies Weilheim
(Oberlandsschule, Gesundheitsamt, Dienstleistungsbetriebe, Geschäfte, Arztpraxen.....)
- Behindertenparkplätze
- Integration benachteiligter Bürger (BürgerInfo: Deutschunterricht für ausländische Jugendliche, Behindertenbeirat: gesellige und kulturelle Unternehmungen)
- barrierefreier Wohnraum für Behinderte/Senioren
- Weilheimer zeigen Weilheim

Der AK4 wird in diesen Bereichen auch weiter tätig sein und nach neuen Themen Ausschau halten.

H) AK Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Der Arbeitskreis hat sich im Lauf des Jahres in seinen Sitzungen mit vielen aktuellen Fragen befaßt. Insbesondere folgende Vorgänge waren intensiv diskutiert worden. Daraus resultierende Aktivitäten zugunsten unserer Altstadt und im Interesse einer nachhaltigen Baukultur in Weilheim waren leider häufig erfolglos.

- In einer Stellungnahme zur Änderung des Bebauungsplans „Geisenhofergelände“ hat der Arbeitskreis aufgezeigt, daß sich die geplante

Ansiedelung eines Großmarktes mit 1.700 m² Verkaufsfläche schädlich auf die Altstadt auswirken dürfte. Durch die geringe Entfernung von nur 900 m zum Marienplatz entfällt jeglicher Anreiz für einen Lebensmitteleinzelhandel in der Altstadt. Der historische Stadtkern wird so weiter an Attraktivität verlieren und könnte zunehmend veröden. Einschlägige Grundsätze des Leitbilds Weilheim waren hier zweifellos nicht beachtet worden.

- Der Arbeitskreis war von der Stadt um seine Meinung zur Farbgebung für das neue Bus-Wartehäuschen auf dem Herzog-Albrecht-Platz gebeten worden. Der sachlich begründete Vorschlag, der sich zudem mit der Vorstellung des Stadtbauamtes deckte, konnte die Entscheidungsträger nicht überzeugen.
- Für die Bebauung an der Herzog-Christoph-Straße war eine umfangreiche Investoren-Planung vorgestellt worden, die selbst Mindestansprüchen nicht genügte. Der Planer ist jedenfalls kein Architekt. Mit Schreiben vom 9.10.2007 haben alle Agendasprecher (9 Unterschriften!) an die beschlossenen Ziele des Leitbilds Weilheim erinnert und eine qualifizierte und offene Planung angeregt. Ein Plangutachten zur Erlangung eines optimalen Entwurfs wäre vom Freistaat großzügig gefördert worden. Zwischenzeitlich konnte die Planung durch die Bemühungen des Stadtbaumeisters und externer Architekten verbessert werden.
- Mit der geplanten und mit knapper Mehrheit vom Stadtrat befürworteten Aufstockung des „Schöffmann-Baus“ nimmt eine weitere städtebauliche und architektonische Fehlentwicklung seinen Fortgang. Der fachlich begründeten Argumentation des Stadtbaumeisters konnten wohl manche Stadträte nicht folgen. Eine sachlichere Beratung beispielsweise mit Hilfe sachkundiger Bürger (siehe unten) hätte u.E. zu einem besseren Ergebnis geführt.
- Der Vorentwurf des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan (Stand 08.03.2007) wurde im Arbeitskreis mehrfach ausführlich diskutiert und eine Stellungnahme verfasst.

Im Arbeitskreis wird zunehmend das Problem erörtert, wie die Kommunikation mit der „Stadt“ wirksam verbessert werden kann. In den AK-Sitzungen werden Planungen behandelt, von denen man im Bauausschuß oder erst aus der Presse erfahren hatte. Daraus resultierende Vorschläge oder Bedenken des Arbeitskreises, mangels direkter Artikulationsmöglichkeit beispielsweise per Leserbrief vorgebracht, werden oft nicht als konstruktive Kritik wahrgenommen, sondern als unerwünschte (?) Einmischung abgelehnt. Damit werden Ressourcen ehrenamtlich engagierter Bürger in den Wind geschlagen, was wiederum Frust erzeugt. Die gute Absicht, den Stadtbaumeister fachlich zu unterstützen und für Weilheim die jeweils beste Lösung baulicher bzw. städteplanerischer Art zu finden, wird so leider zunichte gemacht.

Aus diesem Grund schlagen wir der Stadt vor, sich auch in Weilheim des „sachkundigen Bürgers“ zu bedienen. Diese Einrichtung gibt es bereits mit Erfolg in vielen Städten jeglicher Größenordnung. Der „sachkundige Bürger“ wäre u.E. eine direkte Umsetzung des vor fünf Jahren beschlossenen „Leitbilds Weilheim“. Wir meinen, daß es in vielen Fällen sachdienlich wäre, wenn ein oder mehrere Vertreter des AK2 als „sachkundige Bürger“ an der Beratung im Bauausschuß teilnehmen könnten, möglichst nicht parteigebunden und selbstverständlich ohne Stimmrecht.

Der Arbeitskreis Stadtentwicklung, Bauern und Wohnen ist kein nörglerischer Debattierklub. Er versteht sich vielmehr als ehrenamtlich agierende Gruppe engagierter Bürger, die bemüht ist, im Sinne des Leitbildes Weilheim Schaden von der Stadt abzuwenden und die Baukultur zu erhalten bzw. zu fördern.

I) AK Wirtschaften und Arbeiten

Der Arbeitskreis ist ausschließlich über den Verein der Standortförderung Weilheim e. V. tätig.

Zusammengestellt am 27.08.2008

Manfred Stork
Agenda-Beauftragter